

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanze.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darassalam

4. Mai 1912

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

für Darassalam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 11 Mk. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 4 Mk. 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanze“, 14-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Agrar- und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darassalam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

für die Ingepaltene Zeilzeile 35 Heller oder 50 Pfg. Wiederholte für eine einmalige Anzeile 2 Mk. oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Darassalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Geschäftsstelle in Darassalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Darassalam.

Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Bernburgerstr. 17/16 Fernsprecher: Amt Wipow, 8575; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahr-
gang XIV.

Nr. 36

Berliner Telegramme.

Die Formation zweier neuer Armeekorps in der Kommission genehmigt.

Berlin, 1. April (W. T.). Die Etatkommission des Reichstages nahm mit allen bürgerlichen Stimmen die Aufstellung von zwei neuen Armeekorps an.

Der Etat für Ostafrika im Reichstag genehmigt.

Berlin, 1. April (W. T.). Das Plenum nahm den Etat für Ostafrika an nebst einer Resolution betreffend die restlose Aufhebung der Hausklaverei bis 1920.

Weitere Bewilligungen zur Wehrvorlage.

Berlin, 3. Mai (W. T.). Die Kommission des Reichstages bewilligte sämtliche Forderungen der Wehrvorlage an Infanterie, Kavallerie, Fußartillerie, Pioniere und Train. Von sechs für 1912 geforderten preussischen Landwehrintspektionen sind vier bewilligt. Die sächsische wurde abgelehnt.

Kolonialstaatssekretär und Reichstag.

Dr. Solf hat nun auch dem Plenum des Reichstages gegenüber sein Ressort vertreten, und zwar in einer Weise, welche, wenn der darüber veröffentlichte Bericht des offiziellen Wolffschen Büros (siehe Beilage unserer letzten Nummer) den Tatsachen entspricht, die schärfste Kritik gerade in Ostafrika hervorrufen muß. So soll nach den Meldungen Wolffs der Kolonialstaatssekretär von einer Untersuchungshaft Wächters gesprochen haben, er soll erklärt haben, daß Klagen in Ostafrika über das Anwerbesystem für Eingeborene nicht laut geworden seien. Wir können nicht glauben, daß Dr. Solf diese Erklärungen, welche nachweislich den Tatsachen nicht entsprechen, abgegeben hat und wollen daher mit unserer Kritik zurückhalten, bis uns die wörtlichen Berichte über die Verhandlungen im Reichstage vorliegen. Eins geht aber aus den Telegrammen noch hervor, daß die Politik des halben Nachgebens des Kolonialstaatssekretärs dem Zentrum gegenüber in der Frage der Hausklaverei nicht erfolgreich gewesen ist. Der Reichstag hat sich, nachdem der Staatssekretär selbst dem Zentrum grundsätzlich zugestimmt hat, daß die Hausklaverei ausgerottet werden müsse, über die vom Regierungstisch geäußerten Bedenken über den Zeitpunkt der Maßnahme hinweggesetzt und in einer Resolution die „restlose Aufhebung der Hausklaverei“ bis zum Jahre 1920 verlangt. (Siehe heutige Berliner Telegramme.) Unsere Hoffnung, daß im Plenum selbst noch erfolgreich Stimmen laut werden und unter Hinweis auf das geradezu selbstmörderische dieser Maßnahme hinweisend den Reichstag zu einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Auffassung belehren würden, hat sich nicht erfüllt. Damit hat sich wieder einmal der wundeste Punkt unserer Kolonialpolitik gezeigt: die Kenner des Landes und seiner Bewohner haben bei der jetzigen Art der Regierung keinen Einfluß auf deren Gang, weder in der Heimat noch auch in der Kolonie. Der Deutsche, welcher auf gefährlichem Posten im Auslande sitzt, ist so gut wie politisch entrechtet. Während man in gänzlich kolonialfeindlicher Humanitätsduselei zu Hause sich für die „Menschenrechte“ der Eingeborenen, mögen sie schwarz oder gelb sein, einsetzt, libersticht man vollkommen, daß man durch eine solche den tatsächlichen Verhältnissen nicht gerecht werdende Politik Gut und Blut der eigenen Volksgenossen auf das Spiel setzt. Sache

des Kaiserlichen Gouvernements ist es jetzt, tatkräftig gegen diese für die Zukunft der Kolonie verderbliche Strömung anzukämpfen, und es kann versichert sein, daß es in diesem Kampfe um Sein oder Nichtsein die gesamte deutsche Bevölkerung des Schutzgebietes an seiner Seite haben wird. Dr. Z.

Die nationale Bedeutung der Siedelungspolitik.

Als Deunburg von seiner ersten Kolonialfahrt, nämlich von Deutsch-Ostafrika, heimkehrte, sagte er auf dem Dampfer bei einer Unterhaltung dem Sinne nach: „Ein deutscher Jüngling, der bei Tieg oder Wertheim monatlich 200. — Mk. verdient, müßte ein Tor sein, wenn er nach den deutschen Kolonien ginge.“ Wenn die deutsche Jugend im Jahre 1904, als in Südwestafrika der Aufstand ausbrach, so gehandelt hätte, wie es ihr Deunburg unterschiebt, dann wäre Südwestafrika heute nicht mehr deutsch. Die Hereros und Hottentotten wären Sieger geblieben und England hätte längst unsere Kolonien in Besitz genommen. Aber Gott sei Dank, die deutsche Jugend dachte anders. Die Truppenleitung hatte mehr Kriegsfreiwillige zur Verfügung als sie brauchte. Und die Leute, die dort hinausgingen, um mit Blut und Eisen Neudeutschland an das Mutterland anzuknüpfen, gingen nicht des Großhens Löhnung wegen nach Südwest, sondern sie wurden getrieben von jenem uralten deutschen Geist, der schon unsere Vorfahren beherrschte, als sie in die Völkerwanderung gingen und alte Kulturreiche wie Rom und Griechenland zertrümmerten. Nur das Vorhandensein dieses Geistes im deutschen Volke ermöglichte die Bestiedelung und Wirtschaftsentwicklung Amerikas und Australiens und brachte dem deutschen Volk jenen ungeheuren Aderlaß an deutsche in Blute, der in geschickter Weise von England und Amerika als Kulturdünger benutzt wurde. Wir sollen uns jetzt von Herzen freuen, daß wir für diesen deutschen Geist deutschen Grund und Boden besitzen, auf dem er sich betätigen kann. Aber gerade diese Seite der Kolonialpolitik ist org vernachlässigt worden. Die ersten beiden Jahrzehnte unserer Kolonialpolitik standen förmlich unter dem Zeichen des Junggesellentums. Das Reichskolonialamt verwandte nur unverheiratete Beamte; der Kaufmann stellte nur Junggesellen an und die selbständigen Ansiedler wagten es nicht, eine Frau an ihr ungewisses Schicksal zu fetten. So herrschte das Junggesellentum in Reinkultur in einer Weise, daß es besser ist, man deckt den Schleier der Vergessenheit darüber. Aber die vielen Bastarde, die in deutschen Kolonien sich vorfinden, sind ein schlimmes Wahrzeichen jener Zeit, der Zeit der sog. Kolonialskandale. Es sei nur Leisi, Wehlau, Prinz von Arenberg genannt, alle diese Kolonialskandale sind im letzten Grunde auf das Junggesellentum zurückzuführen, das in unseren deutschen Kolonien herrschte.

Nirgends auf der ganzen weiten Welt ist der gegenwärtige Einfluß einer deutschen Hausfrau besser und gründlicher zu studieren als in unseren frauenarmen deutschen Kolonien. Und wenn in einer Junggesellengegend ein Ansiedler eine junge tüchtige Hausfrau zu seinem Herde führt, so wirkt die eine Frau nicht nur veredelnd auf den eignen Mann, auch die umwohnenden Junggesellen sehen sich, ob mit Lust oder Unlust, veranlaßt, bei ihrer Lebensführung Rücksicht auf die in der Nähe wohnende weiße Frau zu nehmen.

Die Frauennot wird aber nun nicht dadurch beseitigt, daß man die Bestiedelung verhindert, sondern im Gegenteil, je dichter die Bestiedelung in den Kolonien ist, desto größer wird die Zahl der deutschen Frauen und Mädchen sein, die gern in unsere Kolonien kommen.

Dann kommt noch etwas anderes mit hinzu. Das neue Geschlecht, das in unseren Kolonien geboren wird und heranwächst, ist knorrig, steifnackig, vielleicht schwer zu behandeln, aber unabhängig und freiheitsliebend. Die Vorzüge unserer Vorfahren, die in Deutschland unter dem komplizierten Wirtschaftsleben, unter der polizeilichen Ordnung nicht gedeihen können, werden

sich hier neu entwickeln. Es wird ein neues deutsches tüchtiges Volk in Neudeutschland entstehen.

Ein starkes und freiheitsliebendes Volk kann nicht unterdrückt werden: man kann es wohl ausrotten, aber nicht unterjochen. So ist das Schicksal der Indianer Amerikas zu erklären. In neuerer Zeit lieferte uns das Volk der Buren trotz seiner mancherlei Schattenseiten den Wahrheitsbeweis für diese Behauptung. Die Buren wurden von den Engländern besiegt, aber die endgültigen Sieger sind doch die Buren. Trotzdem ihr Land politisch englisch wurde, haben sie infolge ihrer Volksmehrheit auch in der Volksvertretung wie im Ministerium die Mehrheit, sodaß Englisch-Südafrika jetzt britischer ist als vor dem Burenkriege.

Es muß der Zielpunkt einer nationalen deutschen Regierung sein, die Bestiedelung unserer Kolonien soweit, als irgend wie möglich ist, zu fördern, so daß Neudeutschland auch in seiner Ansiedlerbevölkerung einen durchaus deutschen Stempel trägt. Gerade die Kriegsgefahr, die im verflochtenen Jahr bestanden hat, sollte die Verfolgung dieses Zieles nur noch bestärken. Im Augenblicke eines Kriegsausbruches in Europa würde der gesamte deutsche Kolonialbesitz sofort englisch werden. Wir wollen hoffen, nur auf kurze Zeit. Aber der Krieg könnte auch ein solches Ende nehmen, daß die Kolonien beim Friedensschlusse England zugesprochen werden müßten. Haben wir nun wenigstens in Ost- und Westafrika eine zahlreiche deutsche Siedlerschaft, so würde den Kolonien das deutsche Gepräge erhalten bleiben. Kinder und Kindeskinde würden deutsch bleiben und für England würde dieser deutsche Kolonialbesitz ebenso unbequem werden als ihm heute sein Südafrika ist. In Ost- und Neudeutschland würde mit Zähigkeit die Wiedervereinigung erstrebt und sicher erreicht werden.

Allerdings, wenn weiterhin die deutschen Kolonialbehörden mit derselben kühlen Gleichgültigkeit dieser so wichtigen Frage gegenüberstehen wie bisher und alles dem Zufall überlassen, ja in manchen Fällen sogar die Bestiedelung zu verhindern suchen, so wird es sehr, sehr lange dauern, ehe dieses für das deutsche Volkstum und die deutsche Kultur so außerordentlich wichtige Ziel erreicht ist. Ja es besteht die Gefahr, daß es unerreichbar bleibt, da die Engländer bereits in zielbewusster Weise deutschen Kolonialbesitz wenigstens wirtschaftlich erfolgreich erobern. Die völkische und politische Eroberung würde nachfolgen, wenn das deutsche Volk nicht rechtzeitig dem entgegentritt. P.-r.

Das Kind in den Tropen.

Von ärztlicher Seite wird uns geschrieben:

Die Zahl der europäischen Kinder in unserer Kolonie hat von Jahr zu Jahr zugenommen, insbesondere in Darassalam. Keinem aufmerksamen Beobachter, nicht nur dem Arzte, kann es entgehen, daß bei der Kinderernährung, Kinderwartung und Kinderhaltung Uebelstände herrschen, die ja leider auch in der Heimat vorkommen, die aber hier in den Tropen, wo man doch erhöhteres Augenmerk auf den Gesundheitszustand seiner Kinder richten sollte, eigentlich nicht vorkommen dürfen.

Im folgenden sollen einige Punkte herausgegriffen und Uebelstände besprochen werden, die man tagtäglich in den Straßen und Anlagen Darassalams beobachten kann.

Da sieht man einen schwarzen Jungen am Kulturpark einem Kinde von einigen Monaten Alter die Flasche reichen!

Das leitet auf die Frage der Kinderernährung! Die Ernährung des Kindes soll unter allen Umständen mit Muttermilch erfolgen. Wenn dieser Satz für die Heimat gilt, wieviel mehr für die Tropen. Die Muttermilch stellt die den Bedürfnissen des menschlichen Säuglings völlig angepasste, die für ihn „eigene“ Nahrung dar, die durch nichts anderes ersetzt werden kann und die allein als die natürliche Nah-

zung im Säuglingsalter bezeichnet werden muß. Jede andere Nahrung ist eine unnatürliche, eine „artfremde“, die dem Organismus des Säuglings Arbeitsleistungen zumutet, auf die er noch nicht eingerichtet ist.

Leider aber weigern sich Mütter häufig unter den wichtigsten Vorwänden, das Stillgeschäft zu übernehmen. Durchschnittlich 90% aller Mütter können stillen. Die Annahme, es sei nicht genügend Milch vorhanden, beruht häufig auf ganz falschen Anschauungen über die Milchmenge, die der Säugling täglich braucht. In 24 Stunden benötigt der Säugling: am ersten Tage insgesamt nur 10 g. (ein Eßlöffel faßt 12 g.) am 2. Tage (bei 4 bis 6 Mahlzeiten) insgesamt 90 g., am 3. Tage (bei 5 bis 6 Mahlzeiten) insgesamt 190 g., und so steigt die Milchmenge allmählich bis zum Ende des 6. Monats auf 1000 g bei 5 bis 6 Mahlzeiten. Jede Milchdrüse kann diesen im Laufe der Zeit steigenden Anforderungen nachkommen, und jede Mutter, die aus nichtigen Gründen zur künstlichen Ernährung greift, begeht ein Unrecht an ihrem Kinde. Es gibt nur einen Grund, das Stillen des Kindes zu verbieten, das ist Tuberkulose der Mutter.

Der Neugeborene ist angegriffen von der Geburt, er verfällt in Schlaf und hat ein sehr geringes Nahrungsbedürfnis. Schreit er, so tut er das, weil er sich in seiner neuen Umgebung noch unbehaglich fühlt, weil er friert, oder sich beschmutzt hat. Er schreit nie aus Hunger. Es ist falsch, dem Kinde gleich Zuckerwasser oder Thee zu geben, davon bekommt es nur Darmkatarrh; 12 bis 24 Stunden nach der Geburt braucht er erst an die Mutterbrust gelegt zu werden, er erhält pünktlich 5 bis 6 Mahlzeiten am Tage, in 3 stündigen Pausen, die er zum Verdauen dringend braucht; von 9 Uhr abends bis 6 Uhr früh sollen Mutter und Kind schlafen. In wenigen Tagen hat sich der Säugling an diese Einteilung seiner Mahlzeiten gewöhnt und schläft in der Nacht fest und ruhig.

Scheint die Mutter wirklich nicht imstande das Kind zu nähren, was am besten nur durch einen Arzt festgestellt wird, so erhält es Kuhmilch, die mit Wasser verdünnt sorgfältig gekocht werden muß. Ist Kuhmilch nicht erhältlich, so muß man zur Ernährung mit Konservemilch greifen, aber nicht zu den vielgepriesenen Kindermehlen. In beiden Fällen zücht man aber einen Arzt zu Rate, um ihn über die tägliche Milchmenge, die Verdünnung der Milch mit Wasser u. s. w. zu hören.

(Fortsetzung folgt.)

Meldepflicht.

Verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit lassen es wünschenswert erscheinen, daß in dem Schutzgebiet die allgemeine Meldepflicht der sich in ihm aufhaltenden Personen eingeführt wird. Sowohl für die Gerichte wie andere Behörden und Privatpersonen ist es schwer, den Aufenthalt einzelner Personen jetzt festzustellen. Ein Umstand der zweifellos oftmals Nachteile sowohl für den Suchenden wie den Gesuchten mit sich bringt. Es erscheint uns daher bei dem immer wachsenden Verkehr nur angebracht, daß eine den heimischen Verhältnissen analoge Kontrolle auch im Schutzgebiet Platz greift, unangemessen mit den hiesigen Verhältnissen angepaßten Abänderungen. Die zuständige Behörde würde dazu unseres Erachtens das Beste sein, sei es bei nur vorübergehend länger im Schutzgebiet sich aufhaltenden Personen das d. s. Aufenthaltsort, oder bei dauernd im Schutzgebiet in irgend einem Beruf sich aufhaltenden das des Wohnortes. Bei dem Erlaß einer die Meldepflicht regelnden Verordnung, welche, wie wir erfahren von dem Kaiserlichen Gouvernement in Erwägung gezogen wird, wäre natürlich darauf zu achten, daß

Nachdruck verboten.)

Sata Morgana.

351 Roman von Watull.

Hochdorf kniete neben der Ohnmächtigen und streichelte ihr das weiche, aufgelöste Haar und flüsterte zärtlich:

„Liebe — liebe Samru!“

Ahmed hatte inzwischen kühnliche Blätter gesucht und legte sie der teuren Herrin auf die Stirn, und plötzlich fand er auch unter einem Felsen eine spärlich einmündende Quelle.

Frischen Mut und frohe Hoffnung zauberte das belebende Raß in die Herzen der Flüchtlinge.

Wieder lagerten sie sich im Schutze eines Felsen und bald umring ein wohlthätiger Schlummer die Erschöpften. Wenn graute der Morgen, als sie ihre Wanderung wieder aufnahmen.

Samru war bleich und matt, aber mit glücklichem Lächeln schritt sie vorwärts.

Endlich gegen Nachmittag erreichten sie die Ebene, welche sich weit hin nach Bombay ausdehnt. — Hier und da von Flußläufern durchschnitten. Und auf der Ebene erblickten sie am Rande eines schmalen Baches einige niedrige Hütten.

Voll freudiger Hoffnung eilten sie auf diese zu, und Ahmed ließ laute Rufe erschallen, um die Bewohner aufmerksam zu machen.

Aber keine Menschenstimme gab Antwort.

In tiefem Schweigen lag das Dorf. — Ein geheimmes Bangen erfüllte die Flüchtlinge, als sie die elenden Wohnstätten erreichten.

nicht nur der Deutsche oder der Weiße die Last trägt, wie das bei so vielen anderen gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen der Fall ist. Gerade auch eine scharfe Ueberwachung der einwandernden farbigen Elemente erscheint dringend am Plage.

Landesausstellung 1914 oder 1915.

Von Seiten des „Landwirtschaftlichen Klubs“ in Darressalam ist eine Landesausstellung in Darressalam für das Jahr 1914 in Anregung gebracht worden. Auch die „Wirtschaftliche Vereinigung für Darressalam und Hinterland“ hat sich bereits mit der Frage beschäftigt. Es gilt nun zunächst festzustellen, wie die Stimmung im Lande für eine derartige Ausstellung ist, und wir möchten hiermit unsere Leser bitten, in ihren Kreisen eine Stellungnahme zu der Angelegenheit in Anregung zu bringen. Unseres Erachtens liegt es unbestreitbar im allgemeinen Interesse des Schutzgebiets, daß die in den letzten 10 Jahren gemachten Fortschritte einmal wieder in einer Landesausstellung zusammengefaßt und vor Augen geführt werden. Auch für die heimische Industrie scheint uns hier eine dankbare Betätigungsmöglichkeit vorzuliegen. Fraglich ist nur, ob der geplante Zeitpunkt 1914 nicht vielleicht doch etwas zu früh gewählt ist; jedenfalls würde in den Verammlungen des „Landwirtschaftlichen Klubs“ und der „Wirtschaftlichen Vereinigung“ von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß mit Rücksicht auf die Kürze der bis 1914 zur Verfügung stehenden Zeit kaum die notwendigen Vorarbeiten für eine wirklich große Landesausstellung erledigt werden könnten, selbst wenn man den Zeitpunkt der Ausstellung, welche zunächst in Verbindung mit dem 25 jährigen Stiftungsfest der Schutztruppe auf Februar 1914 geplant war, auf Juli oder August 1914 verschöbe. Weiter wurde darauf aufmerksam gemacht, daß infolge der Ausstellung in Moschi im Jahre 1913 vielleicht nicht mit einer so intensiven Beteiligung der Nordbezirke, wie im Interesse des Ganzen wünschenswert, gerechnet werden dürfte. Diese Bedenken wurden von anderen Rednern nicht geteilt. Nun ist neuerdings ein Gedanke ausgesprochen, dem näher zu treten sich unserer Ansicht nach wohl lohnt, nämlich die Landesausstellung, der übrigens auch das Kaiserliche Gouvernement sympathisch gegenüber steht, in Verbindung mit der Einweihung der Mittelbahn, die, soweit man jetzt schon übersehen kann, voraussichtlich Ende des Jahres 1914 sein dürfte, stattfinden zu lassen. Es wäre jedenfalls wünschenswert, wenn alle Kreise der Bevölkerung möglichst bald zu allen den im Vorstehenden angeschnittenen Fragen Stellung nehmen wollten. Wir sind gern bereit, die Spalten unseres Blattes zu diesbezüglichen Meinungsäußerungen zur Verfügung zu stellen.

Dr. Z.

D.-O.-A.-R.-Lorbeer?

In der letzten Nummer der „Deutsch-Ostafrikanischen Rundschau“ (D.-O.-A.-R.) hat ein **anonymer Artikelschreiber** sich bemüht, sich unter der Spitzmarke: „Williger Lorbeer“ mit unserem Aufsatz: „Ostafrika in der Budgetkommission des Reichstags“ in unserer Nr. 34 vom 27. April zu beschäftigen. Da diese Auslassungen in der D.-O.-A.-R. in keiner Weise sachlich gehalten sind, ja sogar soweit gehen, uns Gedankengänge zu unterstellen, welche uns fremd sind und waren, so erübrigt es sich für uns, über diesen Artikel in der D.-O.-A.-R. noch viele Worte zu verlieren, zumal das Unzutreffende dieser Unterstellungen sich für einen denkenden Leser

Ringsherum nichts als Trümmer und Verwüstung. Beklemmende Totenstille lagerte dumpf und schwer auf dieser schaurigen Stätte ehemaligen blühenden Lebens.

Hochdorf war kurz entschlossen in eine der Hütten eingetreten.

Er starrte über einen Knochen, der auf dem Boden lag.

Er bückte sich und nahm ihn auf.

Samru und Ahmed waren inzwischen herangekommen und betrachteten überrascht den Fund.

„Was ist das, Rao?“ fragte Samru.

Da antwortete Ahmed:

„Herr — werft das zu Boden — es ist ein Menschenknochen.“

Hochdorf schauderte und warf den Knochen zur Erde.

„Das Haus ist leer und ausgestorben!“

„Ja, Herr,“ erwiderte Ahmed, „leer und ausgestorben. — Und nicht nur dieses Haus, sondern das ganze Dorf. — Hier ist Alles tot. Hier hat die Pest gehaust.“

Samru erzitterte und stützte sich fester auf Hochdorfs Arm.

Schweigend wandten sie sich ab und eilten weiter.

Hier und da zwischen dem Unkraut, überwuchert und halb versteckt, lag ein Gerippe, das von der heißen Sonne gebleicht war. —

Sie schrakten davor zurück. — Sie schüttelten sich vor Grauen.

Und vorwärts eilten sie — und atmeten erleichtert auf, als sie das unheimliche Dorf im Rücken hatten und nichts mehr sahen von dieser entsetzlichen Geißel Indiens. —

13. Kapitel

In seinem Londoner Palast befand sich Lord Ed-

ward von selbst aus unseren Ausführungen vom 27. v. Mis. ergibt. Nur einen guten Rat möchten wir dem „Namenlosen“ in der D. O. A. R. noch geben, in seinem eigenen Interesse: mit dem Wig mag er es aufgeben, er liegt ihm nicht; sein krampfhaftes Bemühen, wichtig zu erscheinen, wirkt ungeschickt und häuerlich. Weiter überlassen wir dem Herrn Anonymus gern seine hohen Konnexionen zu der schwarzen Dienerschaft des Herrn von Rechenberg und bestätigen ihm in demselben Atem mit Vergnügen, daß wir mit ihm überzeugt sind, daß unsere Ansichten über „Nackgrat“ allerdings wesentlich von denen der D. O. A. R. über diesen Punkt abweichen.

Dr. Z.

Falscher Verdacht.

Auf unsere Notiz „Falscher Verdacht“ hin, betreffend die Wiedergabe einer sich mit dem Ausgang eines kriegsgerichtlichen Verfahrens gegen Offiziere der Schutztruppe befassenden Meldung der „Post“ und die Aufhebung der Ausweisung Klein, hat die D. O. A. R. in ihrer letzten Nummer Einiges geschrieben. Wie wir von amtlicher Seite erfahren, ist dabei versehenlich eine Ungenauigkeit mit unterlaufen, welche in der heutigen Nummer der D. O. A. R. richtiggestellt werden soll. Wir behalten uns daher vorläufig ein weiteres Eingehen auf die auch gerade nicht sehr logischen Ausführungen der D. O. A. R. zu diesem Falle vor.

Aus unserer Kolonie.

Kilimani. Die Gebrüder Penzel bitten uns mitzuteilen, daß sie nicht, wie gelegentlich eines Berichts über eine Neugründung einer Gesellschaft Kilimani irrtümlich gemeldet wurde, Besitzer von Schubertshof sind.

Tanga. (Ein „Tanga-Rintopf“) Tanga soll nun auch sein eigenes ständiges Kinematographentheater erhalten. Die rührige Photographenfirma W. Dobbertin wird demnächst in Tanga mit dem Bau eines eigenen Geschäftshauses beginnen und beabsichtigt, in der 1. Etage desselben einen Theateraal einzubauen, in dem mehrere Male in der Woche Kinovorstellungen veranstaltet werden sollen.

Die neue Grenze zwischen Uganda und Belgisch-Kongo.

Ebenso wie die deutsch-englische Grenzregulierung zwischen Deutsch-Ostafrika und Uganda ist jetzt auch die englisch-belgische Grenzregulierung zwischen Uganda und Belgisch-Kongo beendet. Von dem Balkan Sabingo, auf dessen Spitze die belgische, deutsche und englische Grenze zusammenstoßen, verläuft die Grenze in ziemlich genau nördlicher Richtung bis zum Eduardsee, während des letzten Teiles durch den Kasajfluß gebildet. Vor der Mündung des Kasaj verläuft sie weiter in nördlicher Richtung bis Kasindi nördlich des Eduardsees und folgt dann der Wasserscheide zum Semliki über den Westabhang des Ruwenzori, weiter dem Lania und von der Mündung des Laniaflusses in den Semliki dem Lauf des Semliki selber bis zum Albertsee, dessen westliches Ufer bis zur Einmündung des Nil belgisch bleibt. Sowohl der Semliki in seinem ganzen Laufe (im nördlichen Teile allerdings nur mit dem linken Ufer) als auch der Rutchuru fallen danach in belgisches Gebiet.

ward Turlington, ohne daß er es wußte, nun schon seit längerer Zeit unter sorgfältiger Beaufsichtigung seitens geschulter Krankenpfleger.

Schwer bedrückt fühlte sich der Lord, daß von Werner Hochdorf keine Nachricht eintraf. Unausführlich klagte er sich an, den jungen Gelehrten in den Tod getrieben zu haben. Von Tag zu Tag steigerte sich die Unruhe des Lords, daß der Hausarzt die schwersten Befürchtungen hegte, da alle Mittel verfaaten, die fast bis zur Tobsucht gesteigerte Unruhe des Patienten zu bannen.

Da langte endlich nach hängen Wochen der Erwartung der Brief an, welchen Hochdorf kurz vor seiner Abreise in die Tempelstadt geschrieben. Fast wie ein letzter Abschiedsgruß klang es aus den wenigen Zeilen, welche mit der Worten schlossen:

„Haben Eure Lordchaft sechs Wochen nach Erhalt dieses Briefes kein zweites Lebenszeichen von mir, so rechnen Sie mich zu den Toten. — Ich versuche anscheinend Unmögliches.“ —

Und dieser Tag brachte dem Lord eine zweite Überraschung.

Kurz nach Empfang des Briefes traf das nachstehende Telegramm aus Bombay ein:

„Lord Edward Turlington, London. Habe Afrika. Bin hier in Bombay. Erbitten sofort Anweisung 1000 Pfd. an Bank Bombay. — Reise mit nächstem Dampfer ab.“ —

Neu belebt, gleichsam elektrifiziert wurde Lord Turlington durch diese unerwartete, gute Nachricht. —

Sofort setzte er ein längeres Glückwunschtelegramm auf und gab seinem Bankier Anweisung, den gewünschten Betrag sofort nach Bombay anzuweisen. (Fortf. folgt.)

Lokales.

— Evangel. Gemeinde. Morgen, Sonntag Cantate, wie üblich 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

— Wie wir vom Kommando der Kaiserlichen Schutztruppe erfahren, tritt Herr Oberlt. v. Maré es am 14 d. Mts. seine Heimreise an, um im Kommando der Schutztruppen in Berlin Verwendung zu finden.

— Unter äußerst zahlreicher Beteiligung aller Berufsstände der hiesigen Bürgererschaft fand am Donnerstag Nachmittag 5 Uhr die Beerdigung der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen 12-jährigen Alexandra Loucas statt. Nach einer ergreifenden Rede des katholischen Paters in der Leichenhalle wurde der Sarg der Erde übergeben. — Damit hat das die Gemüter so aufregende Drama ein Ende gefunden, das weit über die Grenzen Darassalams hinaus ein berechtigtes Aufsehen und aufrichtigste Teilnahme für die so schwer betroffene Familie auslöste.

— Die Gesundheitskommission hat in der letzten Zeit ihre Arbeiten in dankenswerter Weise wieder tatkräftig in Angriff genommen. Dabei sind zumal in den von den Indern bewohnten Stadtvierteln Zustände vorgefunden worden, welche jeder Beschreibung spottet. Es ist nur zu hoffen, daß man sich amtlicherseits nun auch endlich entschließt, auf die Berichte der Kommission hin energisch einzugreifen. Der Schmutz, der in den kleinen Höfen der Indenhäuser herrscht, ist ganz unbeschreiblich und gefährdet in seinem Umfange in gesundheitlicher Hinsicht auch die angrenzenden von Europäern bewohnten Stadtviertel. In elenden Baracken hausen um diese winzigen Höfe herum manchmal 50—60 Menschen, der ganze Urat und Schmutz wird von diesen auf die Höfe geworfen, es fehlt an Aborten, wo solche vorhanden sind, liegen die Senkgruben in unmittelbarer Nähe der Brunnen. Stehende Tümpel bilden gefährliche Moskitobrutherde, so ist es denn kein Wunder, wenn in dieser Jahreszeit die Malaria wieder grassiert. Von dem in den Indenhäusern herrschenden Ungeziefer, u. i. w. macht man sich keinen Begriff. Und nicht nur in den armen Indern gehörigen Wohnstätten, wenn anders man diese größtenteils stark baufälligen Baracken so nennen will, sieht es so grauig aus, auch in den Mietshäusern welche ganz wohlhabende Indier hier an ihre ärmeren Landleute vermieten, derselbe Schmutz und derselbe Unrat, der zum Ueberfluß aus manchen dieser Häuser noch direkt auf die Straße abgekippt wird. Hier wäre wirklich einmal der Erlaß einer den hiesigen Verhältnissen angepaßten Baupolizeiverordnung am Platze.

— In Bremen ist im April ds. Jz. unter dem Namen: „Bremer Ost-Afrika-Gesellschaft m. b. H.“ eine Firma gegründet worden mit dem Zweck, Handelsgeschäfte in größerem Maßstabe mit Deutsch-Ost-Afrika zu betreiben und an den Hauptplätzen der Kolonie Villen zu errichten. Ein Bevollmächtigter der Firma, Herr H. Luthar, befindet sich augenblicklich an der Küste, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Im Darassalam ist von der Bremer Firma das Geschäft des Herrn Carl Becher übernommen und wird Herr Becher zum Leiter der hiesigen Zweigniederlassung bestellt werden.

— Europäische Dampfwäscherei. Mit dem gestrigen Tage hat Herr Mattold in der Leuestraße 14 eine Dampfwäscherei und Plätterei errichtet. Durch Aufstellung praktischer Maschinen und auf Grund seiner vielseitigen praktischen Erfahrungen hofft er allen Wünschen seiner Kundschaft in jeder Beziehung gerecht werden zu können. Es wäre wirklich zu wünschen, daß Herr Mattold, entgegen seinen bisherigen Vorgängern, sich das volle Vertrauen seiner Auftraggeber erringen möge, an Unterstützung seines neuen Unternehmens wird es die Bürgererschaft Darassalams jedenfalls nicht fehlen lassen. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat in der heutigen Nummer.

— Ein hervorragender Kunstgenuß dürfte uns demnächst geboten werden: Der in Deutschland gefeierte Vortragmeister Otto Gerlach, der sich auf einer Studienreise durch die Deutschen Kolonien befindet, gedenkt im Juni in unserer Stadt einen Rezitationsabend zu geben, an dem er die bedeutendsten dichterischen Neu-Erscheinungen in Ernst und Humor zu Gehör bringen will. Daß Otto Gerlach als erstklassiger Rezitator in Deutschland höchste Anerkennung genießt, beweisen die uns vorliegenden Kritiken aus Berlin, München, Breslau, usw. — Daher dürfte ein Otto Gerlach-Abend auch hier allseitiges lebhaftes Interesse erwecken!

— Sportverein. Wir machen hier nochmals auf die heute Abend 8 1/2 Uhr im Hotel „Kaiserhof“ stattfindende Mitgliederversammlung des Sportverein aufmerksam. Recht zahlreiches Erscheinen auch von Freunden und Gönnern ist erwünscht.

— Die von der Baufirma N. Frisch betriebene Bau- und Möbelfabrik, bisher in dem früheren Rette'schen Hause, ist in die wesentlich größeren Räume der alten Eisfabrik (hinter Hotel Burger) übergesiedelt.

— Beim Kaiserlichen Bezirksamt sind folgende Gegenstände als gefunden abgeliefert: 1 silberne Damenuhr, 1 goldener Uhrdekelring, 1 Fünf-Rupie-Note, 1 Stk. Silberdraht.

— Postdirektor M o t h e und Baudirektor K o f f m a n n sind durch Verleihung des Roten Adlerordens IV. Klasse ausgezeichnet worden.

— D. D. N. L. Dampfer „Sultan“ fährt am 5. d. Mts. um 11 Uhr vormittags nach den Südstationen; D. D. N. L. Dampfer „Somali“ ebenfalls am 5. d. Mts. mit Tagesanbruch nach Südafrika.

— D. D. L. Dampfer „Präsident“ wird am 6. oder 7. hier von Madagaskar erwartet. Dampfer „Answald“ wird nach Anschluß mit „Präsident“ via Zanzibar, St. Pierre (Seychellen), Madagaskar um das Kap nach Hamburg fahren.

Eingefandt.

Von einem anonymen Einsender ist uns mit dem Schlusssatz: „Wozu diese Rechenbergerel“ ein das Verhalten von Gouvernemenent und Eisenbahn scharf kritisierender Artikel als „Eingefandt“ zugesandt worden. Wir bedauern, dem Einsender, der augenscheinlich allerdings gut unterrichtet ist, mitteilen zu müssen, daß wir anonymen Zuschriften keine Aufnahme in unserem Blatt gewähren. Wer angreift, soll auch, mit seinem Namen nötigenfalls einzustehen, den Mut haben.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrika Linie.

Mit dem N. P. D. „General“ trafen ein: In Tanga: Frl. Wellmann, Herren Böhmner, Köhler, Klut, Lehler, Schubert, Frl. Wohltat, Angermann, Coers, Denke. In Darassalam: Herren Berger, v. Bodeder: und Frau, Braun, Buchhans, v. Dammig, Eisenhauer, Elias und Frau, Fromm, Geipel und Frau, George, Gildemeister, Hornuth, Kabres, Loebe, Rippgen, Frl. Dr. v. Palm und Frau, Frl. Quentin, Rehfeldt, Rose und Frau, Sauer, Schaffrath, Dr. Schindler, Dr. Schreder, Schulz und Frau, Frl. Schulz, Schulz, Tiemann, Wiedemann, Frl. Andjager, Arnold, Baer, Bed, Bierrich, Bode, Voeltger, Cassens, Frenzel, Frenzel, Glasder, Krämer, Groß, Karrer, Kopitz und Frau, Frau Kresh, Krüger, Kühne, Lippert, Niebuhr, Richter, Schneider, Schurig, Frl. Schwilow, Stöckel, Stolz und Frau, Waibel, Weiphal, Frl. Winter, Wolters, Zörnig.

Personalnachrichten des Kaiserlichen Gouvernements.

Deforziert: Regierungs- und Bau- und Referent Alimaras mit dem Roten Adlerorden vierter Klasse.

Ernannt: Techniker I. Klasse Seiler zum Abteilungsingenieur vom 18. April 1912 ab.

Ausgereist sind am 30. April 1912 von Neapel: Bezirksamtman Wendi, Landmesser Teichner, Sekretär Regner, Landmesser Dietrich.

Eingetroffen sind mit N. P. D. Dampfer „General“: am 30. April 1912 in Tanga Bezirksamtman Löhr, mit der Verwaltung des Bezirksamts Tanga beauftragt; am 2. Mai 1912 in Darassalam: landwirtschaftlicher Sachverständiger Dr. Schindler, dem Landwirtschaftsreferat, die kommissarischen Sekretäre Schulz (Frl.) und Gildemeister dem Finanzreferat, komm. Sekretär Wiedemann dem Bezirksgericht Darassalam überwiesen. Assistent I. Klasse Rippgen, vorübergehend dem Personalreferat, Techniker I. Klasse Schaffrath und Techniker II. Klasse Dietrich dem Eisenbahnkommissar in Tabora, Steuer- mann Beck der Flottille, Techniker I. Klasse Georgi der Bauinspektion, Kanzleigehilfe Kopitz, dem Bezirksgericht Darassalam, die Polizeiwachmeister Cassens, Schneider, Bär, Karrer, Graemer und Glasder der Polizeiinspektion überwiesen.

Eingestellt wurde: Johann Biele als Kanzleigehilfe beim Bezirksamt Darassalam vom 2. Mai 1912 ab.

Verteilt sind: Posthilfsbeamter Hübner von der Postinspektion zum Hauptzollamt Bagamoyo, abgereist am 19. April 1912; Assistent II. Klasse Hadler vom Finanzreferat zum Bezirksamt Lindi, abgereist am 23. April 1912; Sternemann Janßen von der Flottille nach dem Hauptamt zur Übernahme der Führung des Gouvernementsdampfers „Hermann von Wilmann“, Abreise am 10. Mai 1912; Kanzlist Groha vom Bezirksgericht zum Bezirksamt Wilhelmstal, Abreise am 14. Mai 1912; Hauptzollamtsvorsteher Waker vom Hauptzollamt Tanga nach Lindi zur Übernahme der Verwaltung des dortigen Hauptzollamts.

Ausgeschieden sind: Maschinist Stücker mit Ablauf des 30. April 1912, kommissarischer Sekretär Bergshöfer mit Ablauf des 31. März 1912.

Adolf Stein-Lookout.

Der Verfasser der vor kurzem erschienenen Broschüre „Englands Weltbeherrschung und die deutsche Luxusflotte“ „von Lookout“ soll nach Angabe einer durch verschiedene Zeitungen gegangenen Notiz eine Persönlichkeit „in hoher und maßgebender Stellung“ sein. Wie die H. C. G. dazu mitteilt, ist der Verfasser der in der Deffentlichkeit genügend bekannte Schriftsteller Adolf Stein. Eine Menge des Materials, das in der Broschüre zusammengetragen ist, hat seinerzeit bereits in der inzwischen eingegangenen Zeitschrift „Der Deutsche“ gestanden.

Schluß der Inseratenannahme am Erscheinungstage 12 Uhr Mittags. — Größere Inserate bitten wir, damit dieselben auch technisch gut ausgeführt werden können, bis spätestens abends vor dem Erscheinungstage aufzugeben.

Nur . . . Treffer

Erschl. Waffen und Munition! Promptester Versand gegen Nachnahme mit d. nächst. Seepost. Preisliste gratis u. franko. Kolonialversandhaus Gross-Lichterfelde-Berlin.



Die **Secfmarke** der Kenner

Söhnlein

Rheingold

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft
Usambara-Magazin, Tanga und Lindi

Männer und Frauen,

die durch zuvielen angestrengte Arbeit oder infolge mangelnder Erflust müde und abgesehen geworden sind, sollten zur Auffrischung des Allgemeinbefindens Scotts Emulsion nehmen. Ihre kräftigende Wirkung ist in erster Linie auf die vorzügliche Beschaffenheit aller Rohstoffe, jedoch auch auf das einzigartige, langerprobte Scotts Emulsion Herstellungsverfahren zurückzuführen, das sämtliche Bestandteile in einer vollkommen leicht verdaulichen und wohlschmeckenden Form bringt. Scotts Emulsion beschwert den Magen nicht, ist vielmehr so leicht verdaulich, daß selbst ein geschwächter Körper sie mühelos verträgt und voll verdaut.

Scotts Emulsion hat sich seit Jahrzehnten bei Entkräftung und Erschöpfungszuständen glänzend bewährt und ist besonders auch in den Tropen ein weit verbreitetes, allgemein beliebtes Stärkungsmittel, dessen günstiger Einfluß bei darniederliegen dem Appetit und allgemeinen Schwächezuständen unverkennbar zutage tritt.

Machen auch Sie einen Versuch damit. Verlangen Sie aber ausdrücklich Scotts Emulsion, deren Erkennungszeichen die nebenstehende jeder Packung aufgeklebte Schutzmarke ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie los, nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen, in denen die Garantie Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch), Scott & Bowne, 5 m. b. H., Frankfurt a. M., besteht. Bestandteile: Feinster Fischöl-Livertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natr. 4,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Bismut, Mandel- und Gaurthieraböl je 2 Tropfen.



MAGGI'S Suppen

Schutzmarke Kreuz-Stern

DIE BESTEN!

Man achte auf den Namen Maggi und die Schutzmarke Kreuzstern.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H., Darassalam und Berlin.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraff, Darassalam
Für Lokales und Inserate: Herr M. Ladeburg, Darassalam

Hierzu 2 Beilagen.

Traun, Stürken & Devers G.m.b.H.

Daressalam - Dodoma - Tabora

Bretschneider & Hasche G.m.b.H.

Daressalam

Neue Warenankünfte mit Dampfer „Windhuk“ und „General“:

FLEISCHKONSERVEN:

Roher Schinken in Leinen und in Dosen à 9 und 10 Pfund — Roher und gekochter Rollschinken in Dosen von 3 und 4 Pfund — Roll- und Lachsschinken in Gelatine à 1 und 2 Pfund — Bauern- und Cervelatwurst in Leinen — Leberwurst, Zungen- Blut- Mett- und Schinkenwurst in Dosen $\frac{1}{2}$ und 1 Pf. — Frankfurter-, Wiener-, Regensburger- und Delikatess-Würstchen in Dosen. — **Gänseleberpastete. Ochsenzunge — Sülze — Corned Beef.**

FISCHKONSERVEN:

Sprotten, Sardinen, Aal geräuchert und in Gelée, Salmon, Bratheringe, marin. Heringe, Bismarkheringe, Rollmöps, Czar- und Malosol-Caviar, ger. Bücklinge, Kippered Heringe, Neunaugen, Krebschwänze, Hummer, Sardellen, geräuch. Lachs.

KASE:

Schweizer, Edamer, Pinxter und Tilsiter Käse, Camembert, Roquefort und Gorgonzola.

Gurken in Gläsern und in Dosen, Mixed-Pickles — Garantiert reiner Bienenhonig — Tafelbutter, Kochbutter, Schmalz, Palmin, Gänsefett.

Ceylon-Thee, Usambara-Kaffee, Hülsenfrüchte.

COLONIALWAREN lose ausgewogen wie: Gries, Graupen, Sago, Nudeln, Maccaroni, Kratoffelmehl, Paniermehl, Hafergrütze, Buchweizengrütze, Mandeln, Rosinen, Corinthen, getrocknete calif. Äpfel, Pflaumen, Birnen, Pfirsiche, Aprikosen lose und i/Dosen. Alle Sorten californische Früchte in Dosen. Salzbretzel, Biscuits von Bahlsen und Huntley Palmers, Friedrichsdorfer Zwieback, Sunlight Seife, Hoffmanns Stärke, Schicht Seife.

Spratt's Fleischfaser-Hundekuchen

Messageries Maritimes, Marseille. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft. Feuer Assekurranz Compagnie von 1877, Hamburg. — Internationaler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

Neuer-Telegramme.

Untersuchungen über den Untergang der „Titanic.“

Die Untersuchungen über den Untergang der „Titanic“ nehmen in Washington ihren Fortgang; ein klares Bild läßt sich aus den teilweise augenscheinlich gefärbten Neutermeldungen nicht entnehmen, doch scheint nach dem bisherigen Gesamtergebnis, daß doch manches, vor allen Dingen in der Geschäftspraxis der White Star Linie, nicht ganz einwandfrei gewesen ist, auch scheinen Unregelmäßigkeiten in der Uebermittlung drahtloser Depeschen vorgekommen zu sein. Unterdessen ist nun auch die englische Untersuchungskommission zusammengetreten. In England hat es große Entrüstung gegeben darüber, daß die heimgekehrte gereinigte Mannschaft eine zeitlang an jedem Verkehr mit der Außenwelt, auch mit ihren Angehörigen verhindert wurde.

Die Stimmung zwischen Amerika und England ist in etwas gespannt.

Ein neues deutsches Schlachtschiff.

In Danzig lief der 13. deutsche Dreadnought „König Albert“ vom Stapel.

Der Kaiser und das Titanic-Unglück.

Auf Initiative des deutschen Kaisers hat arbeitet die deutsche Regierung Vorschläge aus, welche die Sicherheit des Passagierverkehrs auf internationaler Basis regeln sollen.

Der französische General-Resident in Marokko.

Zum General-Residenten in Marokko hat die französische Regierung den aus den früheren Marokko-Kämpfen bekannten General Liantey ernannt.

Seemannstreik in Liverpool.

Die Seeleute und Heizer des Riesendampfers „Olympic“ der White-Star-Linie traten in einen Streik ein, da ihnen die Rettungs-vorrichtungen auch dieses Dampfers nicht genügend erschienen. Infolgedessen mußte die „Olympic“ zunächst ihre Reise aufgeben. Der Streik nahm dann durch Hinzutreten weiterer Lohn- und Arbeitsforderungen einen größeren Umfang an, soll jedoch nunmehr wieder beigelegt sein.

Anarchisten in Frankreich.

Bei der Verfolgung der Frankreich durch Automobilüberfälle in Aufregung verletzenden Anarchisten wurde ein hoher Polizeibeamter getötet, ein anderer schwer verwundet. Es gelang dann, den Mörder Bonnot in einem einschließenden Hause eines Pariser

Vorortes einzufangen. Dort setzte der Mörder sich mit seinem Genossen, einem ebenfalls bekannten Anarchisten zur Wehr. Es kam zu einer Szene, die lebhaft an die Londoner Vorgänge in der Sydney Street erinnerte. Schließlich wurde das Haus mit Dynamit gesprengt. Bonnot und sein Genosse waren aber durch Schüsse schon getötet. Neuerdings werden 2 andere Komplizen Bonnots in ihrem Hause in einer Pariser Vorstadt belagert.

Streik in Petersburg.

Infolge des rigorosen Vorgehens der russischen Polizei bei einem Streik in den Lena-Kohlengruben, wobei über 100 Arbeiter getötet oder schwer verletzt wurden, kam es zu einem Sympathiestreik in Petersburg, dem bisher 50000 Arbeiter beigetreten sind.

Zur Lage in Marokko.

Die Lage in Marokko scheint sich zuzuspitzen. Ganze Truppenteile der schweizerischen Armee meutern, auch die Rüstleute sind unruhig. Frankreich und Spanien senden Truppenverstärkungen.

Berichte

aus allen Teilen Deutsch-Ostafrikas, sowie aus Mombasa, Sansibar, Brit. Ostafrika u. a. a. Honorar gemäß.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Kaufe Felle

von Leoparden, Ottern, Gerval, Löwen, Colobus, Affen, Schneemon, Klippichliefer, Reptilien etc. zu höchsten Preisen oder gerbe selbe auf Pelzleder.

Max Irbed, Fürstenfeldbruck bei München.

Die heute früh 3 Uhr erfolgte Geburt eines gesunden JUNGEN zeigen hocheifreut an

Dr. Otto Peiper,

Daressalam, den 4. Mai 1912. Stabsarzt in der Kais. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika

und Frau Irma Peiper, geb. Peiper.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Daressalam zur gefl. Kenntnis, dass ich Leuestrasse 14 am heutigen Tage eine deutsche

Dampf-Walch- und Bügelanstalt

eröffnet habe.

Durch vorteilhafte maschinelle Einrichtungen sowie durch reiche Erfahrungen bin ich in der Lage, allen Wünschen gerecht zu werden und sichere schonendste Behandlung, sauberste Arbeit und schnellste Lieferung bei billigster Berechnung zu.

Ich bitte daher das verehrliche Publikum, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Gottlieb Mattold und Frau
Leuestrasse 14.

Am 1. Mai starb plötzlich unsere innigst geliebte Tochter

Alexandra

in der Blüte ihrer Jugend im Alter von 12 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der tieftraurigen Hinterbliebenen

Daressalam, den 3. Mai 1912.

Familie Loucas.

Statt besonderen Anzeige.

Die Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen hocheifreut an

J. Becker u. Frau, Claire
geb. Baldensperger

Morogoro, Daressalam, den 2. Mai 1912.

Statt besonderer Anzeige.

In der Nacht vom 16. zum 17. April rief Gott der Herr meine liebe Frau

Magda geb. Hammerschmidt

im Alter von 35 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit in Suez heim.
1. Korinther 15, 19. 20.

Klamroth.

Missionssuperintendent.

Bekanntmachung.

Ich teile hierdurch allen meinen Kunden und Geschäftsfreunden ergebenst mit, dass ich mein an Platze betriebenes Geschäft an Herrn Max Steffens, Daressalam verkauft habe.

Das mir bisher in reichem Masse erwiesene Wohlwollen bitte ich freundlichst auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

L. Hadju, Morogoro.

Ein Bautechniker und ein Maurerpolier zum baldigen Eintritt für Tanga gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind zu richten an

Richard Höfinghoff, Bauunternehmung, Tanga.

Hr. Kaufmann 20 1/2 Jahre alt, militärr. 1a Zeugnisse, Vorkenntnisse der franz. engl. Sprache sucht Stellung in der Kolonie evtl. Pflanzungs-Offizient Gesl. Offerten mit Gehaltsangaben unter K. L. an die Exped. d. Bl.

Eleganter leichter zweifitziger, vierrädiger

Kutschwagen

zu verkaufen. Zu besichtigen bei Wagenbauer Graf.

Rechtsanw. Müller.

The East African Standard.

Erste und älteste Zeitung in Britisch-Ostafrika und Uganda

Erscheint in Mombasa, — Britisch-Ostafrika dem Ausgangspunkt der Uganda Bahn und dem nächsten Wege zu den neu entdeckten Goldfeldern. Bringt immer die Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch. Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.— für die anderen Länder Rp. 13 1/2



Fliegende Blätter, Meggendorfer, Simplizissimus, lustige Blätter, Afrika-Post, Kolonie u. Heimat, Daheim, Interessante Blätter für Alle, Das Buch für Alle

mit jeder Post eintreffend, in einzelnen Nummern zum Verkauf. Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G.m.b.H., Daressalam

GRAND-HOTEL

TANGA D.O.A.

≡ I. HAUS IM NORDEN DER KOLONIE ≡

Saubere Zimmer — Gute Küche
unter Leitung einer europäischen
Köchin — 5 Minuten vom Zoll

Stets echtes Pilsener und Münchener
Bier vom Fass

J. DUSEK

THE BEST SCOTCH



Perfection

PROPRIETORS D. & J. M. CALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Auf dem
ganzen Erdball
verbreitet.

Smith
Mackenzie & Co.
Zanzibar u.
Mombasa
Allein-
vertretung.

Vertreter für D.O.A.: **Wm. O'Swald & Co.**

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: **Max Steffens.**

Neu eingetroffen

Bureau-Bleistift
„Deutsch-Ostafrikanische Ztg.“
aus ostafrikanisch. Zedernholz
von W. Faber, Nürnberg

„Penkala - Füllbleistift“
von Edmund Moser & Co., Berlin
Unentbehrlich für jeden Beamten
und Geschäftsmann

Sämtliche
Bureau - Bedarfsartikel

zu haben in der Buchhandlung der Deutsch-
Ostafrikanischen Zeitung, G. m. b. H.

Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie
Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm.
Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und
Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung
von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten.
Annahme und Verzinsung von Depositen.
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung
von Wertpapieren und Wertgegenständen in
den Tresors der Bank usw.

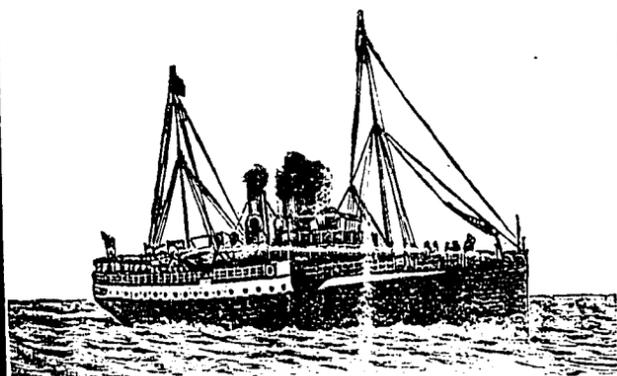
Tropenmilch



„Bärenmarke“

Sterilisierte Alpenmilch

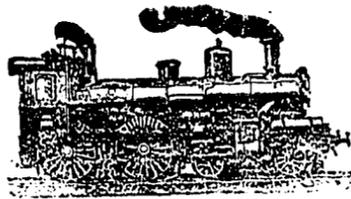
der Berner Alpen-Milchgesellschaft Stalden
i. Emmenthal, Schweiz
sichert dem Tropenbewohner
Gesundheit und Kraft.
Unentbehrlich auf Jagden u. Reisen.
Von Aerzten und Spitalern warm empfohlen.
Überall erhältlich.



EMIL PAUL

Nachfolger
O. Grimmer

DARESSALAM
Fernruf No. 38.



Spedition
Kommission
Versicherung
Lagerung

Vertretung in Tabora durch **A. Helfferich.**

P. Graf — Daressalam

Wagenbauerei • Schmiede
Hufbeschlag • Schlosserei

empfiehlt sich zur Neuausführung
sowie zur Reparatur aller in sein
:: Fach schlagenden Arbeiten ::

Spezialität: **Gitterarbeiten.**

Schnellste Ausführung sämtlicher Aufträge.



Radeberger Bezug-Feilen.

Kein zeitraubendes und teures Aufhauen mehr.
Erneuerung durch einfaches Aufspannen von Ersatzblättern

Nur Nachbezug leichter Ersatz-Stahlplatten, die
auf beiden Seiten behauen und gebrauchsfähig sind.

Äußerst praktisch. Im Gebrauch billigste Feile.

Allein-Vertreter für die deutschen Kolonien.

Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H.

Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 24.

Telegramm-Adr.: Aframas Code A.B.C. 5 th Edition.

**Berzinte
Drahtgeflechte,
Drahtzäune, Stacheldrähte,
eiserne Karren,**

Hugo Wolf &
Paul Friedrich,
Friedrichshagen
bei Berlin
Nr. 19.
Bestellliste gratis
franko.



Pflanzungsverkauf.

Pflanzung am Rufiji, 425 Hektar hervorragendes
Baumwollland, Tsetsefrei, 160 Hektar gerodet. 50 Hektar
pflanzrein, kleine Nebenkulturen, steinernes zweistöckiges
Wohnhaus in bestem Zustande, mit allem Zubehör
preiswert zu verkaufen.

Rechtsanwalt und Notar **Müller.**

2499 m über dem Meere,
1 Stunde von der Uganda-
bahnstation Kijabe, in herr-
lichster Gebirgslandschaft
mit 75 Kilometer Fernsicht,
umgeben von dichten Ur-
wäldern und Steppen. ::

Die näheren Auskünfte durch
die Herren Vertreter Traun,
Stürken & Devers, Daressalam
oder durch die D. O. A. Zeitung.

Höhen-Kurort Kijabe-Hill

British-Ostafrika

Der Kurort, ein deutsches
Unternehmen, bietet allen
modernen Komfort, ferner
Reit- u. Jagdgelogheiten.
Arrangements für kürzere
oder längere Expeditionen
inklusive kompl. Ausrüstung.

Eigner großer Farmbetrieb.
Klimatisch **gesündeste**
Lage ganz Ostafrikas.

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam

Wilhelm Schulz.

Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braubier

Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser

Verfandbiere sind pasteurisiert und haltbar.

Vertretung für Tabora
und Umgegend Herren
Traun, Stürken & Devers

Eigene Verkaufsstelle
in Tanga

Vertretung für Moshi
und Umgegend Herr
August Freyer-Mofshi.

Kinderbade- wannen

verzinkte Eimer

Dezimalwaagen

gußeiserne Gewichte

Pumpen

eiserne Schubkarren

Stabeisen

Rund-, Flach- u. Vier-
kanteisen

Bohrstahl

Wasserleitungs-Rohre

Verzinkte Bleche

Schwarzblech

Drahtstifte

Neu eingetroffen:

Emaile-Waren

F. GÜNTER.

Der Tropenwirt

Landwirtschaftl. Kalender für die Tropen
Von Dr. S. Soskin. 2 Teile. Preis für beide Teile Rp. 2,50
Zu haben in der Buchhandlung der D. O. A. Z., G. m. b. H.

Hotel und Restaurant „Deutsches Haus“

früher „Zur Traube“

= Neu renoviert =

Hotel u. Restaurant „Zum Waldschlösschen“

Inh. Cleo Singer.

Empfehle: Gut gekühlte Getränke, kalten Aufschnitt,
vorzügliche Monatsmesse zu 65 Rp. —
die Leitung liegt in den Händen einer
deutschen Köchin — 6 möblierte Zimmer
im „Deutschen Haus“ und 3 Zimmer im
„Waldschlösschen“ sind zu vermieten.
Um geneigte Unterstützung bittet

Die Besitzerin.

Rob. Reichelt, Berlin C.

Stralauerstr. 52.

Spezialfabrik für kompl. Tropen-
zelte u. Zelt-Ausrüstungen.
Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.
Ochsenwagen- sowie Bagagedecken.

Lieferant Kaiserlicher und Königl. Behörden,
Expeditionen, Gesellschaften.

Illustrierter Zelt-Katalog gratis

Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN.

AUGUST DORN, DARESSALAM.

Klempnerei ♦ Schlosserei

Installation ♦ Fahrradgeschäft

empfeht sich für alle in sein
Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

Herstellung von Wassertanks.

Vertreter für Morogoro: Carl Dorn.

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene.

Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,
Daressalam, Unter den Akazien.

Prospekte, Beilagen

finden durch die
Deutsch-Ostafrika-
nische Zeitung wei-
teste Verbreitung.

Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn.)

Telegr.-Adr.: Willibald.

Import. • Bank u. Kommission. • Export.

Spezial-Abteilung: **Neu eingetroffen: ff. DELIKATESSEN!**
 Aal geräuchert, dicke Stücke, Aal in Gelee, Brabanter Sardellen, Krebschwänze, Corned Beef, Rollmops, Neunaugen, Gänsesauer, Ochsenfleischsalat, echte Kräuter-Anchovis. — Gewürze.

Panzer-Fahrräder mit doppelt federndem Sitz **Rps. 115,00**

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:
 17. Mai D. „GASCON“, 14. Juni D. „GAIKA“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:
 18. Mai Dampfer „GAIKA“

Erfahrener, gut empfohlener

Landwirt,

4 Jahre im Schutzgebiet, sucht Stellung als Pflanzungsbeamter. Derselbe würde auch Vertretung oder Neuanlage übernehmen. Gefl. Offerten unter **N. 3. 100** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Kapoffant Rhogosteklinge,

frei von Kräuselkrankheit, Rhogo, etwa 2500 Sack frisch und getrocknet, hat abzugeben.

Gustav Becker.

Deutscher Gärtner

und Landwirt, tüchtig im Fach, sucht zum 1. Oktober oder später entsprechende Stellung. Zur Zeit in Brit. Ostafrika in Stellung. Gefl. Off. unt. M. G. 417 an die Exp. d. D. D. N. Btg.

1 Pirschbüchse,

Cal. 11,2, vollständig neu, mit 270 Patronen, zu verkaufen. Zu erfragen bei

Bretschneider & Hasche.

Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30

Telefon 64.

Sammelladungen nach Tabora „ Morogoro Vertretungen in Morogoro und Tabora

Dem geehrten Publikum von Daressalam und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß die von mir bisher im Nette'schen Hause betriebene

Bau- und Möbeltischlerei

nach den Räumen der alten Eisfabrik in der Halva-Straße (hinter Hotel Burger) verlegt worden ist.

Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen.

Für prompte Lieferung und beste Ausführung werde ich stets Sorge tragen.

Daressalam, den 3. Mai 1912.

A. Frisch,

Baugeschäft und Möbeltischlerei.

Schlächterei

Heinrich Thomas

Delikatessen

Mit D. „Windhut“ eingetroffen:

Holl. Cervelat- und Barentswurst und Pa. Salamitwurst in Darm und Kalkleinen speziell für Safari zu empfehlen.

Blutwurst in Pergament —

Ia. roher u. gefochter Schinken

ff. Aufschnitt — Früh-

stückspeck — Frank-

furter Bratwürst-

chen —

Sauerkohl.

Holl. Vollheringe — Brat- heringe — Roll- möpse — Hamburger Plomenschmalz

Edelweiss-, Camembert-, Mamtour-, Bayerischen Bier- und Simburger Käse, sowie ff. Schweizer-, Holländer- und Tilsiter-Käse.

Früh eingetroffen: Nairobi-Schinken.

Heute:

Knackwurst u. Knoblauchwurst
 Berl. Fleischwurst u. Sülze.

Morgen:

Pa. Kalbfleisch.

Neu eingetroffen:

Fertige Güllkleider in weiß und schwarz

Batistkleider — Leinenkleider
 weiß und farbig

Seidenbänder — Autoschleier —
 Seidenstoffe

Hüte

in größter Auswahl, einfache und elegante Ausführung.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

Büchgeschäft M. Ruhnigt,
 Borgfeldhaus am Witzuanndentmal

Kleine Pflanzung

im Bezirk Morogoro gelegen, gesunde Lage, günstige Arbeiterverhältnisse, vorzüglicher Boden, z. T. bepflanzt mit Gummi und Baumwolle

zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei

Bretschneider & Hasche.

Witterungs-Uebersicht.

Tafel I. April 1912.

Abweichung der meteorologischen Monatswerte in Darressalam von den Normalwerten.

		7 Uhr	2 n	9 n	Tagesmittel		
Luftdruck	mm	+0.4	+0.2	+0.4	+0.4		
Luft-Temperatur	Grad C	+0.4	+0.5	+0.1	+0.4		
Mittel der Temp. Max.	"				+0.2		
Mittel der Temp. Min.	"				+0.4		
Dampfdruck	mm	+0.8	+1.2	+0.8	+1.0		
Luft-Feuchtigkeit	%	+2	+3	+2	+3		
Windstärke	(0-12)	-0.2	-0.1	-0.1	-0.2		
Bewölkungsgrad	(0-10)	+1.5	+0.9	+1.0	+1.1		
Tägl. Sonnenschein-Dauer	Stunden				-0.56		
					Monatssumme -4.1		
Verdunstungshöhe	mm				0		
Regentage (≥ 2 mm u. mehr)					0		
Regenhöhe		i. Tafel II.					
		%	E	ES	S	SW	W
		7 v	0	-6	-18	+18	+12
		2 n	+15	-7	+8	-3	-3
		9 n	-6	-6	-6	+20	0

Tafel II.
Regenfall im Monat April 1912.
Regenhöhen in mm

	Dekaden-Summen.			Monats-Summe.	Abweichung vom Normalwert
	I.	II.	III.		
Dufoba	162.7	253.3	217.3	633.3	+ 202
Muanja	33.7	143.1	95.6	272.4	+ 39
Muschu	93.7	231.5	38.6	363.8	+ 8
Mojchi	324.7	278.4	192.3	795.4	+ 341
Wilhelmstal	179.2	262.0	40.4	481.6	+ 250
Umani	27.2	244.7	124.0	395.9	- 1
Tanga	23.1	106.4	42.6	172.1	- 122
Bangani	7.2	46.6	61.6	115.4	- 143
Sadani	18.4	94.4	10.7	123.5	- 66
Nagamajo	57.2	186.7	2.7	266.6	- 14
Darressalam	48.7	209.4	28.5	286.6	- 14
Mohoro	316.7	229.2	37.4	583.3	+ 294
Milwa	190.6	142.2	8.2	341.0	+ 97
Umbi	24.8	68.9	33.1	126.8	- 25
Milindant	92.5	54.6	104.2	251.3	+ 83
Morogoro	Telegramm nicht eingegangen.				
Milofia	29.9	51.2	40.9	122.0	- 34
Mpapua	49.3	12.4	3.7	65.4	- 8
Klimatunde	68.1	64.5	10.2	241.8	+ 112
Tringa	Telegramm nicht eingegangen.				
Labora	90.7	15.5	119.7	225.9	+ 66

Die Befürchtungen, die an den Regenreichtum des Februars bezüglich der Ergiebigkeit der „großen Regenzeit“ sich knüpfen, sind erfreulicherweise für deren Hauptmonat, den April, in einem großen Teil der Kolonie — nach den telegraphischen Regenmeldungen zu urteilen — nicht eingetroffen. Das Küstengebiet ist allerdings von Tanga bis zum Bezirk Darressalam einschließlich unter normal gewesen, vor allem der Norden. Dieses relativ regenarme Gebiet scheint sich bis nach Ost-Ugogo hin zu erstrecken und — im Binnenlande — nordwärts bis etwa an die Südwestgrenze des Bezirks Moschi (vgl. Abweichung bei Arusha!). Im Süden ist vor allem der Bezirk Rusihi sehr regenreich gewesen. Dasselbe gilt von Westsambara und dem

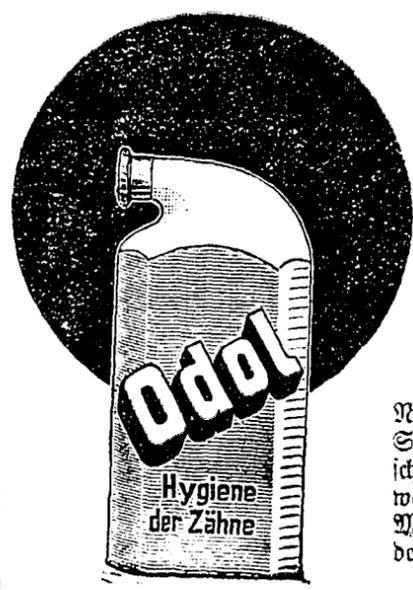
Tafel III. Mai.
Meteorologische Mittel- und Grenzwerte.
Darressalam.

	7 v	2 n	9 n	Tagesmittel	Grenzwerte							
Luftdruck	792.6	761.4	762.6	762.1								
Lufttemperatur	22.7	27.6	24.0	24.6								
Mittel d. Temp. Max.				28.3								
Mittel d. Temp. Min.				21.7								
Höchste Max. Temp. seit 1899					32.0 (5.5.01)							
Tiefste Min. Temp. seit 1896					17.7 (28.5.99)							
Dampfdruck	19.0	19.2	19.6	19.3								
Luftfeuchtigkeit	93	70	89	81								
Windstärke	1.7	2.5	1.3	1.8								
Bewölkungsgrad	5.6	6.7	4.9	5.7								
Tägliche Sonnenschein-dauer				6.30	31.							
Verdunstungshöhe (Summe)				34.1								
Regentage (0,2 mm u. mehr)				15								
Regenhöhe (Summe)				195								
größte Monatssumme					375 (1899)							
kleinste Monatssumme					56 (1895)							
größte Tagessumme					116 (14.5.00)							
Häufigkeit der Windrichtungen in %												
	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Still			
7 v	0	0	0	8	27	55	4	0	6			
2 n	1	1	10	48	27	10	1	1	1			
9 n	0	1	1	13	34	26	2	0	23			
Mittl. Wind-Geschwindigkeit in m/sec.												
	1 Uhr	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
vorn.	2.5	2.4	2.6	2.6	2.6	2.6	2.9	3.1	3.3	3.6	3.8	
nachm.	3.9	4.0	4.0	4.0	3.7	3.0	2.4	2.2	2.1	2.1	2.3	

Kilimandscharo. Mojchi weist den feuchtesten April seit Beginn der dortigen Regenmessungen auf, und in Wilhelmstal ist in 12 Beobachtungsjahren nur der April 1905 mit 497 mm noch regenreicher gewesen als der abgelaufene Monat. Auch westlich von Mpapua haben offenbar große Gebiete übernormalen Regen gehabt.

In der Rechtsdrehung des Windes (Entwicklung des NE-Monsuns zum SE-Passat) trat — in Darressalam — zu Anfang des Monats ein Stillstand ein. Dann sprang in der zweiten Aprildekade der Wind von E nach SSE und S, um schließlich Ende des Monats und Anfang Mai wieder zurückzudrehen nach E. Infolge dieser Entwicklung ist die Hauptrichtung (des Tagwindes; um 2 Uhr n.) SE schwächer aufgetreten als ihre beiden Nachbarrichtungen.

Einem mehrfach geäußerten Wunsche folgend werden wir künftig den Witterungsübersichten über den jeweils abgelaufenen Monat eine Zusammenstellung der wichtigsten meteorologischen Mittel- und Grenzwerte von Darressalam für den kommenden Monat hinzufügen. (Siehe Tafel III.)



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Hauptwetterwarte Darressalam

Wetterbeobachtungen vom 25. April bis 1. Mai 1912.

Tag	Luftdruck*) in 8 m Seehöhe 700 mm +			Luft-Temperatur — Grad C —					Stand des feuchten Thermometers — Grad C —			Dampfdruck mm Quecksilberhöhe	Luft-Feuchtigkeit — % —			Sonnenscheindauer		Regenhöhe — mm —	Verdunstungshöhe — mm —	Wind-Richtung und Stärkegrad (0-12)			Bewölkungsgrad (0-10)					
	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	7 v	2 n	9 n		Tagesmittel	7 v	2 n	9 n	Stunden			Minuten	Tagessumme	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n
	25	61.1	58.8	59.7	24.2	29.8	25.5	30.5	22.9	23.6	25.0		21.4	21.3	95	66	91			8	33		1.3	WSW 1	SSW 4	0	3	8
26	60.6	58.5	59.3	24.6	30.9	25.6	30.9	23.4	23.8	25.2	24.2	21.1	93	61	89	9	58		1.5	SW 2	SE 3	0	9	8	4			
27	60.8	59.1	61.5	24.2	30.4	26.2	30.5	23.4	23.8	25.8	24.9	22.0	97	67	90	7	12		1.0	SW 2	S 2	0	9	8	10			
28	61.1	60.3	61.3	25.0	25.2	24.3	28.7	24.0	24.1	24.4	23.6	21.7	93	93	94	0	51	1.6	0.6	SW 2	E 4	0	10	10	6			
29	62.6	60.1	61.2	23.9	29.4	25.3	29.4	22.7	23.4	26.3	24.0	22.0	96	77	90	7	48	0.6	0.8	N 1	E 3	0	10	10	6			
30	62.4	60.7	61.5	24.0	28.9	25.8	29.7	22.9	23.2	25.7	24.3	21.6	93	76	88	7	21	0.8	0.8	WSW 1	ENE 2	0	4	9	7			
Dekaden Mittel	61.2	59.6	61.0	24.2	28.4	25.1	29.2	23.0	23.6	25.2	24.1	21.6	95	76	92	5	31	28.5	8.6	1	2	1	8	9	7			
Monats Mittel	61.0	59.4	60.8	24.2	28.2	25.3	29.0	23.2	23.6	25.4	24.3	21.9	95	79	92	5	19	286.6	21.6	1.3	2.2	1.1	8.0	8.6	6.3			
1	61.9	60.4	61.5	24.0	30.0	25.2	30.1	22.5	23.2	25.5	24.2	21.3	93	68	92	3	27	1.7	0.8	WSW 1	SE 4	0	2	5	4			

*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckworten nicht angebracht; sie beträgt in Darressalam —1.9 mm

Danksagung.

Da es uns zu unserm Bedauern unmöglich geworden ist, die so zahlreich eingetroffenen und von Herzen kommenden Beileidsbezeugungen, Kranz- und Blumenspenden jede im einzelnen zu beantworten, so bitten wir alle Diejenigen, die bei der Kartenzusendung übersehen worden sein sollten, auf diesem Wege unseren innigst gefühlten Dank entgegennehmen zu wollen.

Familie Loucas.

Bekanntmachung.

Die Steuerliste über die Veranlagung zur Häuser- und Hüttensteuer für das Steuerjahr 1912 liegt vom 4. Mai l. J. auf die Dauer von 4 Wochen im Erdgeschoß des Kaiserlichen Bezirksamts zur Einsichtnahme aus. — Gegen die Entscheidung der Kommission ist gem. § 11 der Verordnung betreffend der Erhebung einer Häuser- und Hüttensteuer vom 22. März 1905 Beschwerde an das Kaiserliche Gouvernement zulässig. — Dieselbe ist bei dem Vorsitzenden der Kommission binnen einer Frist von 4 Wochen nach Erhalt des Steuerzettels oder der öffentlichen Auslegung der Steuerlisten oder der mündlichen Mitteilung über die Höhe der Steuer anzubringen und hat keine entscheidende Wirkung.

Das Kaiserliche Bezirksamt
Dr. Vollbach.

Stöckig & Co. Hoflieferanten
Dresden-A. 16 liefern alles
als deutsches Elite-Export-Versandhaus insbesondere:

Katalog U 40: Silber, Gold, Perlschmuck, Juwelen, Glashäuter und Schweizer Taschen-Uhren, echte und silberplattierte Tafelgeräthe und Bestecke.

Katalog P 40: Kameras, Kinematographen, Projektions-Apparate, Zielfernrohre, Feldstecher, Brillen u. Prismengläser.

Katalog H 40: Jede Art Gebrauchs- u. Luxuswaren: Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederwaren, Plattenkoffer, Beizen, Marmorskulpturen, Terrakotten und Fayencen, Edle Geräte in Kupfer, Messing, Nickel, Eisen, Tafelporzellan, Kristall, Thermosgefäße, Korb- und Ledersitzmöbel, Küchenmöbel u. -Geräte, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen, Badewannen, Thermometer, Barometer, zusammenlegbare Metallbettstellen, Steppdecken, Kinderwagen.

Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone etc. etc.
Katalog S 40: Beleuchtungskörper für jedes Licht.
Katalog T 40: Teppiche, deutsche u. echte Perser.

Unveränderte Original-Preise. Sachkundige, seemäßige Verpackung.

P. KELLER.
 Nero Cigarren-Haus
 Lange Holländer
 Pflanze-Import
 Vorstenlanden
 St. Felix Brasil
 Echte Manilla
 Pour la Noblesse
 Flor de Isabella
 Sortimentskisten für Geschenkwzwecke
DARESSALAM

Rantschuk-Saat

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund
 1/2 Rupie empfiehlt

A. Thimm, Tanga.

Paul Wolfson,
 Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.
 Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen
 werden prompt ausgeführt.

Reclam's Universal-Bibliothek.

Mit letzten Dampfem trafen
 die neuesten Bände ein.
 D.-D.-Writ. Zeitung, G. m. b. H.

3211

Wm. O'SWALD & Co.
HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
 of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
 Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
 Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

[183

Stuhr's

3 Delikatessen



Marke Stühr.

Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

„ Krabbenextrakt

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen
 Geschäften.

C. F. Stühr & Co., Hamburg

Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfeht sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen,
 Gerben, Präparieren, Ausstop-
 fen von Jagdtrophäen,

womit man Verwandten und Freunden
 in der Heimat willkommene Geschenke
 macht.

A. ROTHBLETZ :: DARESSALAM

Bau- und Möbeltischlerei mit Kraftbetrieb
 ECKE UPANGA- UND RING-STRASSE

Prompte Liefere-
 rung in kürze-
 ster Zeit, bei
 billigster Be-
 rechnung

Möbel aller Art

von den einfachsten bis zu den elegantesten in
 Teak-, Eichen-, Einheimischen und Tannenhölzern

Übernahme von
 Tischlerarbeiten für Bauten

Kosten-
 anschlüge und
 Modellb'ätter
 stets gern zu
 Diensten

Auskunft!

über Ruf, Charakter, Vermögen
 jeder Person aus jedem Ort
 Deutschlands und Oesterreich
 Ungarns für 2.40 Mk. Aus
 jedem anderen Ort der Welt
 billigt. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichter-
 statter — streng verschwiegen. — Beobachtungen, Ermittlungen,
 Nachforschungen an jed. beliebig. Ort Zuverlässige Bejorgung von
 Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfeh-
 lungen, C. James Behr, Auskunftsei, Breslau I.

**Bauhölzer und Bretter
 aus norddeutscher Kiefer**

in jeder Stärke und unter Innehaltung
 vorgeschriebener Listen liefert zu
 billigen Preisen frei Lore Hamburg

Gerhard Engelhardt Rixdorf — Berlin,
 Pannierstr. 15.

Senden Sie Ihre Konnossemente für Tanga an:
Kraut & Kaiser • Spediteure • Tanga

Ueberschiffungen in eigenen Dhaus ■ Uebernahme von großzügigen Transporten und Verladungen ■ Gepäckbeförderung und Zollabfertigung

Die Firma beschäftigt über 100 Arbeiter.

Photo-Handlung

sämtlicher
Artikel.

C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE

für sämtliche Photo-Arbeiten.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung
Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Austral
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft.
(General-Agentur)

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Gaoutchouc und
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

157

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114
arbeitet überall und in allen Ge-
heimnissen-Ermittlungen, Eheaffären,
Alimentation etc. Heirats- und
Privatankünfte

Ein seit Jahrzehnten mit Britisch-
Indien arbeitendes

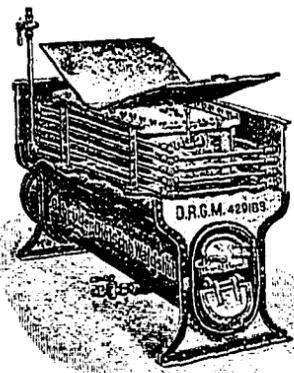
deutsches Aushaus

sucht Beziehungen in Ostafrika zur
Ausfuhr von Farbwaren, Papier,
Woll- und Baumwollwaren und
andereren Gütern, ist auch bereit, sich
mit Einfuhr von Kautschuk und
bergl. zu befassen.

Beste Referenzen gegeben und
verlangt

O. Nölke, Hannover.

Neueste, zweifach arbeitende
Sterilisier- u. Pas-
teurisier-Apparate



sowie alle anderen Apparate für die
gesamte Getränke-Industrie fertigen
seit vielen Jahren als Spezialität in
stets neuesten Konstruktionen nach
vielen eigenen Patenten und Ge-
brauchsmustern.

Gebrüder Dietzsch,
Maschinenfabrik, Waldshut in Baden.

PAUL MASCHER

Postfach 16 **TANGA** □ **MOSCHI** Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art, Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und
Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — **Ueber-
nahme aller Auktionen** — Vermittlung von Landverkäufen
sowie Neuanlage von Plantagen — **Ausrüstung und Verpro-
vantierung von Schiffen** — Sachgemäße Verpackung und
Spedition von Sammelgegenständen — Verladen von Frachten
aller Art in eigenen Leichtern — Spedition aller Postsachen nach
sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — **Gestellung von Trägern**
in jeder Anzahl — Auskünfte aller Art — **Kalk-Geschäft.**

HERZ & SHABERG

Berlin

London

Export

Sämtliche Artikel

für den Europäer- und Eingeborenen-Handel.

Ständiges großes Musterlager
bei unseren Vertretern:

Tr. Zürn & Co.

Daressalam

Tanga.

Sportverein Daressalam.

Die Herren Mitglieder werden hiermit zu der am
Sonabend, den 4. Mai 1912 Abend 8^{1/2} Uhr pünktlich
im Hotel „Kaiserhof“

stattfindenden außerordentlichen Versammlung ergebenst eingeladen., ebenfalls
Gönner und Freunde des Vereins als Gäste.

Tagesordnung:

1. Beriefung und Genehmigung des Protokolls der Gründungsversammlung.
2. Festsetzung der Satzungen
3. Wirtschaftsplän
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Für die feuchte Zeit:

Hermetisch verschließbare
Cigarrenkästen.

Neu eingetroffen:

Für die Heimreise

Europäische Herren-Anzüge
Wollene Kostümzüge
Golfjacken, Schlafanzüge
Strohüte für Damen und Kinder.

Geschenkartikel.

Paul Bruno Müller.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Rhenania“	Capt. Noesel	19. Mai 1912
„Bürgermeister“	„ Ulrich	1. Juni 1912
„Feldmarschall“	„ Weisskam	18. Juni 1912
„Adolph Woermann“	„ Iversen	2. Juli 1912

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Jantzen	13. Mai 1912
--------------------	---------------	--------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Prinzregent“	Capt. Greiwe	13. Mai 1912
„Erna Woermann“	„ Becher	29. Mai 1912
„Prinzessin“	„ Gauhe	13. Juni 1912
„Kronprinz“	„ Pens	29. Juni 1912

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Prinzregent“	Capt. Greiwe	14. Mai 1912
„Erna Woermann“	„ Becher	30. Mai 1912
„Prinzessin“	„ Gauhe	14. Juni 1912
„Kronprinz“	„ Pens	30. Juni 1912

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Jantzen	15. Mai 1912
--------------------	---------------	--------------

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Rhenania“	Capt. Noesel	21. Mai 1912
„Bürgermeister“	„ Ulrich	3. Juni 1912
„Feldmarschall“	„ Weisskam	20. Juni 1912
„Adolph Woermann“	„ Iversen	4. Juli 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

41) Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Zweigniederlassung Daressalam.

DEUTSCHE

trinkt deutschen **Record-**
Whisky Überall zu haben und
bekommt am besten.